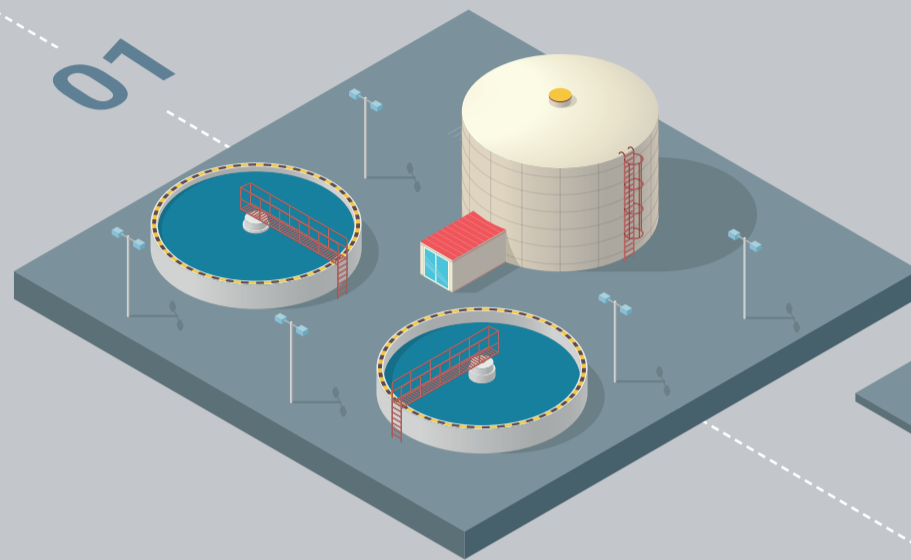


ABWASSERMONTORING WIE FUNKTIONIERT'S?

Die Abwasserüberwachung wird in Deutschland ergänzend zu bestehenden Systemen für die Krankheitsüberwachung genutzt. Ziel ist es u.a., die Verbreitung von Infektionskrankheiten einzuschätzen, um Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung ergreifen zu können. Abwasserüberwachung kann helfen, Ausbrüche zu erkennen, ihr Ausmaß zu beurteilen und ihren Ursprung aufzudecken. Doch wie funktioniert die abwasserbasierte Surveillance?

PROBENNAHME AN DER KLÄRANLAGE

Am Zulauf der Kläranlage werden über den Tag verteilt Proben entnommen und zu einer „24-Stunden-Mischprobe“ zusammengeführt. Dieser Vorgang findet mehrmals pro Woche statt.



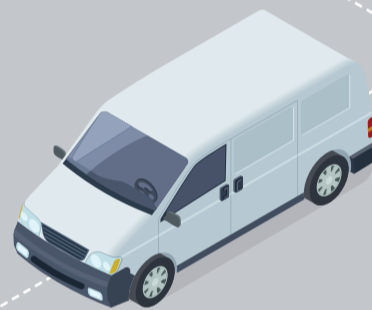
PROBENAUFBEREITUNG UND ANALYSE

Im Labor wird die Probe aufbereitet. Ziel ist es, das Erbgut der Erreger mittels der Polymerase-Kettenreaktion (PCR) nachzuweisen. Welche Erreger zu untersuchen sind, kann je nach Anforderung angepasst werden.



TRANSPORT INS LABOR

Die Abwasserprobe wird gekühlt zum zuständigen Labor transportiert.



DATEN- VERARBEITUNG

Die Ergebnisse aus den Laboren werden auf Qualität geprüft, ausgewertet und mit Hilfe von Referenzparametern verrechnet. So werden die Daten vergleichbar. Anschließend werden Verlaufskurven erstellt.



EPIDEMIOLOGISCHE BEWERTUNG

Für jeden Standort werden u.a. Trends berechnet und mit denen weiterer Standorte verglichen. Gemeinsam mit den Daten anderer Monitoringsysteme wird eine epidemiologische Bewertung vorgenommen, um Maßnahmen für den Gesundheitsschutz der Bevölkerung ableiten zu können.



KOMMUNIKATION/ VERÖFFENTLICHUNG DER DATEN

Die Ergebnisse der Analysen werden im Internet veröffentlicht. Die Daten und die methodischen Hinweise stehen Interessierten zum Download zur Verfügung.

